

Die Europäische Union (EU) plant, im Zuge einer neuen Regulierung Plastikmüll in den kommenden Jahren deutlich zu reduzieren. Danach ist u.a. geplant, dass ab dem Jahr 2022 auch das Gummigranulat verboten sein soll, das auf Kunstrasenplätzen als Dämpfer zum Einsatz kommt und vor Verletzungen schützen soll.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Wie viele Kunstrasenplätze werden in Halle durch Sportvereine genutzt und wie viele davon wurden auf städtischen Pachtanlagen gebaut?
2. Wie hoch ist die voraussichtlich verbleibende „Lebensdauer“ der bestehenden Kunstrasenplätze in Halle (bitte für alle Plätze einzeln angeben)?
3. Wie viele kommunale Fördermittel wurden in den vergangenen fünf Jahren in den Bau von Kunstrasenplätzen investiert (bitte für den jeweiligen Platz einzeln angeben)?
4. Wie viele dieser Kunstrasenplätze wären vom von der Europäischen Union geplanten Verbot des Gummigranulats betroffen?
5. Welche zugelassenen Alternativen gibt es gegebenenfalls bereits als Ersatz für das Gummigranulat?

gez. Eric Eigendorf
Vorsitzender
SPD-Fraktion Halle (Saale)